

Demenz & Würde

Titel:

Demenz & Würde

Inhalt:

Im Umgang mit Menschen in Grenzsituationen des Lebens (wie im Leid, in den Beschwerden des Alterns, in der Demenz, im körperlichen und seelischen Schmerz, im Loslassen des Gewohnten und Vertrauten, in der Krankheit und im Sterben) zeigt sich deutlich ob und wie wir dem Geheimnis und der Würde des Menschen gerecht werden. Darüber hinaus zeigt sich dabei auch, welche Wertordnung in einer Gesellschaft gelebt wird.

Univ.Doz.Dr.Franz Schmatz begleitet seit 30 Jahren als Theologe, Seelsorger und Psychotherapeut Menschen in äußersten Grenzsituationen des Lebens. Aus diesen Erfahrungen heraus möchte er in seinem Referat Betroffenheit wecken und einige "Bausteine" zur Stärkung und neuen Motivation anbieten.

Zur Person:



Univ.-Doz. Mag. Dr. Franz Schmatz

Psychotherapeut, Direktor des religionspädagogischen Instituts der Diözese St. Pölten

Ausbildung/Berufserfahrung:

Psychotherapeut

Lebens- und Sozialberater

Direktor des Religionspädagogischen Instituts der Diözese St. Pölten

Vorträge im gesamten deutschsprachigen Raum

Zahlreiche Publikationen, darunter 22 Bücher und Broschüren

Auftritte in in- und ausländischen Radio- und Fernsehsendungen

Aus der Sicht der Pflege & der Angehörigen

Titel:

Demenz aus der Sicht der Pflege

Inhalt:

Aus der Sicht der Pflege

Was ist aus pflegerischer Sicht das „Wichtigste“ im Umgang mit Demenzkranken? ♦ Welche Rolle spielt dabei die Vernetzung mit anderen Institutionen, Berufsgruppen? ♦ Zukunftsmodelle in der Betreuung von Dementen?

Aus der Sicht der Angehörigen

Was machen, wenn schwierige Entscheidungen zu treffen sind? ♦ Wie schütze ich mich selber als Betreuer vor einem etwaigem „Ausbrennen“?

Zur Person:



Martin Kräftner, diplomierter Gesundheits- u. Krankenpfleger
verheiratet, vier Kinder, ein Enkelkind

Martin Kräftner diplomierte im Jahre 1986 im Wilhelminenspital in Wien und war danach auf einer Intensivstation sowie einer Chirurgischen Abteilung tätig.

Später wechselte er in den Geriatriebereich, wo er 8 Jahre in leitender Funktion einer Pflegeeinrichtung in Niederösterreich tätig war.

Insgesamt hat er 15 Jahre praktische Erfahrung als Krankenpfleger.

Neben vielen Ausbildungen und Seminaren (Validation, Wundmanagement, Qualitätssicherung, Die Arbeit des allgemein beideten u. gerichtlich zertifizierten Sachverständigen, Beschwerdemanagement - Riskmanagement, Akademie für Familienpädagogik, ...) absolvierte er 1993 den Sonderausbildungskurs für leitendes Pflegepersonal mit ausgezeichnetem Erfolg im KES in Wien.

2002 absolvierte er den interdisziplinären Lehrgang Palliative Care universitären Charakters.

Seit September 2001 ist er in der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft für den Bereich Pflege/Management tätig.

Arbeitsschwerpunkte:

Bearbeitung von Beschwerden vor allem im pflegerischen Bereich, Besprechungen mit Patienten und Angehörigen, Statistische Auswertungen, (jährlicher Tätigkeitsbericht, Aufbereitung der Daten für Österreichbericht), Öffentlichkeitsarbeit, Vortragstätigkeit Betreuung der Homepage www.patientenanwalt.com, Mitarbeit und Leitung von Projekten und Arbeitskreisen.

Aus der Sicht der Angehörigen

Titel:

Stellenwert der Kommunikation mit den Betroffenen aus der Sicht der Angehörigen

Inhalt:

Verein Alzheimer Angehörige Austria ♦ veränderte und erschwerte Kommunikation mit dementiell erkrankten Menschen

Zur Person:



Antonia Croy, Mag.^a, Psychotherapeutin,
Präsidentin der Alzheimer Angehörigen Austria

Veröffentlichte Bücher:

„Geistig Fit bis ins Alter 1, 2, 3“, Springer Verlag,

„Leben mit Demenz: Praxisbezogener Ratgeber für Pflege und Betreuung“, Springer Verlag,
jeweils in Zusammenarbeit mit Dr. Gerald Gatterer.

Aus der Sicht der BewohnerInnen

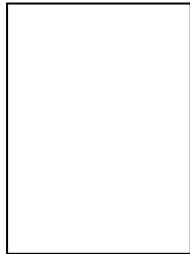
Titel:

Sinnvolles Design voller Sinn und mit allen Sinnen

Inhalt:

Wenn die kognitive intelligente Interpretation nicht mehr ausschlaggebend ist, sind emotionale Momente und psychosoziale Erfahrungen das Wesentliche. Es ist demnach nicht mehr eine „erklärende“ sondern eine erfahrbare und wahrnehmende Innenarchitektur im Sinne einer Therapie gefordert. Gesundheit und würdevolles Leben setzt mehr voraus als nur plan- und berechenbare Ingenieurkunst.

Zur Person:



Arthur Lindner, Architekt

Ausbildung:

Tischlermeister

Studium für Raumgestaltung und Innenarchitektur

Lehrgang General Manager

Tätigkeiten:

Geschäftsführer NSG Group

Gründung Institut für Altergerechtes Wohnen

Lehraufträge für Altersgerechtes Wohnen in diversen Altenpflege- und Fachschulen

Fachvorträge ORF Tirol

EU geförderte Projektentwicklung

Beratung und Konzeptentwicklung

Aus der Sicht der Angebotsseite

Titel:

Erfolgsfaktor Validation - Demenzbetreuung im SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth

Inhalt:

Vorstellung der Demenzstation des SeneCura Sozialzentrums Grafenwörth und des in Europa einzigartigen Raum- und Pflegekonzeptes ♦ Validationsmethode nach Naomi Feil und Eden Alternative® ♦ Einblick in das vielfältige demenzgerechte Betreuungsprogramm des Hauses, von Freizeitgestaltung im Memorygarten bis Therapie im Snoezelenraum.

Zur Person:



Werner Bernreiter, Regional-Direktor SeneCura Niederösterreich
geboren 1974

Ausbildung/Berufserfahrung:

Langjährige Tätigkeit beim Land Niederösterreich im Bereich Sozial- und Pflegemanagement. Über 10 Jahre Erfahrung im Sozialbereich, 2 Jahre Leitung des SeneCura Sozialzentrums Purkersdorf, seit 2006 Leiter des SeneCura Sozialzentrums Grafenwörth.

Erwerb zusätzlicher Qualifikationen durch das Diplom an der Akademie für Sozialmanagement. EDE zertifizierte Heimleiterausbildung.

Tätigkeitsschwerpunkte:

Operatives Management der SeneCura-Betriebe in Niederösterreich,
Leiter des SeneCura Sozialzentrums Grafenwörth

Aus der Sicht der Angebotsseite

Titel:

Erfolgsfaktor Validation - Demenzbetreuung im SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth

Inhalt:

Vorgstellung der Demenzstation des SeneCura Sozialzentrums Grafenwörth und des in Europa einzigartigen Raum- und Pflegekonzeptes ♦ Validationsmethode nach Naomi Feil und Eden Alternative® ♦ Einblick in das vielfältige demenzgerechte Betreuungsprogramm des Hauses, von Freizeitgestaltung im Memorygarten bis Therapie im Snoezelenraum.

Zur Person:



Brigitte Scheffel, Pflegedienstleiterin des SeneCura Sozialzentrums Grafenwörth, geboren 1966

Ausbildung/Berufserfahrung:

Seit 22 Jahren Diplom der Gesundheits- und Krankenpflege, seit 10 Jahren geprüfte Validationsanwenderin, Weiterbildung für Führungsaufgaben.

Einige Jahre im Krankenhaus tätig, danach 6 Jahre in der mobilen Krankenpflege, 5 Jahre in einem Landespflegeheim und seit 3 Jahren Pflegedienstleitung im SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth.

Tätigkeitsschwerpunkte:

Personalmanagement (Personalplanung, -steuerung, -förderung), Koordination der Aus- und Weiterbildungen, Qualitätssicherung, Leitung der Demenzstation

Aus der Sicht des Ehrenamts

Titel:

Menschliche Sternstunden

Inhalt:

Persönliche Beweggründe für das Ehrenamt ♦ persönliches Wissen über den Umgang mit alten Menschen und vor allem demenzen Menschen ♦ Einfluss eigener literarische Texte

Zur Person:



Herbert Eigner, Schriftsteller und Regisseur.

Geboren 1980. Gymnasium in Wien. Zivildienst auf der Kinderintensivstation des Donauspitals. Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien.

Regiearbeiten in der freien Theaterszene Wiens („Wetti Himmlisch. Leben einer Wiener Toilettefrau um 1900“, „Die Kellnerin Anni“), zahlreiche Lesungen und Literaturkabarettprogramme. Eigner hat bereits vier Gedichtbände veröffentlicht: „menschen-leben“, „himmelstränenfeuerland“, „winter wird’s“ (Hörbuch) und zuletzt „unzensiert“.

Arbeitet bei der Volkshilfe Wien im Bereich Essen auf Räder.

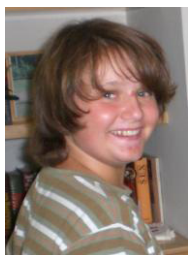
Titel:

Meine Arbeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Landespflegeheim Berndorf

Inhalt:

mein Anfang als ehrenamtlicher Mitarbeiter ♦ mein Kontakt mit den HeimbewohnerInnen ♦ Mithilfe auf den Stationen

Zur Person:



Thomas Pflügler, Schüler

Geboren 1995. Kindergarten und Volksschule in Kaumberg. Gymnasium in Berndorf.

Seit August 2007 als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Landespflegeheim Berndorf tätig.

Aus der Sicht der Wissenschaft

Titel:

Demenz aus wissenschaftlicher Sicht. Neue Ansätze oder alte Hüte?

Inhalt:

Übersichtliche Auseinandersetzung der aktuellen Demenzforschung ♦ Möglichkeiten der Umsetzung am Beispiel des Langenloiser Modells.

Zur Person:



Mag. Dr. Cornel Binder-Krieglstein,

Psychologe, Gesellschafter der FOQUS Management und Beratung GmbH,
geboren 1969

Ausbildung/Berufserfahrung:

Klinischer und Gesundheitspsychologe

langjährige Erfahrung in Heim- und Geschäftsleitung von sozialen Einrichtungen

Vizepräsident des Berufsverbandes österreichischen Psychologinnen und Psychologen

diverse wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen in den Bereichen Demenz, klinische Psychologie sowie Arbeitspsychologie und Humankapital

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Österreichischen Akademie für Präventivmedizin und Gesundheitskommunikation